

ALLEMAND

STANDORT DEUTSCHLAND?

Die beiden Männer haben vieles gemeinsam: Der 52-jährige **Peter Claussen** leitet das neue *BMW*-Werk in *Leipzig*, der 59-jährige **Ralf Simon** die Abteilung für Nutzfahrzeuge bei *MAN*. Dennoch unterscheiden sie sich voneinander.

5 **Claussen** darf in *Leipzig* bis Ende 2004 mehr als 5000 neue Arbeitsstellen schaffen - und findet das „einfach genial“, während **Simon** im gleichen Zeitraum mehr als 370 Arbeitsplätze nach Polen verlagern muss - und meint, das mache wirklich keinen Spaß. Diese beiden Fälle lösen erneut die Diskussion über den Standort Deutschland aus.

10 Vergangenes Jahr erfuhren die *MAN*-Mitarbeiter, dass ihre Abteilung von Bayern nach Polen abwandern sollte. 15 Euro in der Stunde verdienen die bayerischen Arbeitskräfte, die Kollegen in Polen aber geben sich mit drei Euro zufrieden. Durch die Verlagerung spart das Unternehmen also sechs Millionen Euro im Jahr. Dass die Arbeitskosten in Polen oder in Tschechien auch für *BMW* viel niedriger gewesen wären, leuchtet jedem ein.

15 Wie kommt es also, dass der deutsche Konzern sich in Sachsen niederlässt, und nicht etwa in Tschechien? Nachdem im Frühjahr 2001 die Betriebsführung beschlossen hatte, möglichst schnell ein zusätzliches Werk zu bauen, blieb von 250 Standortvorschlägen nach genauerer Prüfung *Leipzig* übrig. Die Hauptkriterien waren: Effizienz und Flexibilität, qualifiziertes Fachpersonal, gute Infrastruktur.

20 Tatsächlich mangelt es in Osteuropa jetzt schon an qualifizierten Managern und Spezialisten, die für die Qualitätssicherung wichtig sind. Und wenn man sich das gut überlegt, sind die niedrigen Löhne in den Billigländern auf die Dauer kein Vorteil, denn wenn Polen und Tschechien der EU beitreten, wird das den Vorsprung bei den Lohnkosten kräftig reduzieren. Und nirgends hätte *BMW* den Bau so schnell realisieren können wie in *Leipzig*. Das deutsche Planungsrecht ist nämlich sehr flexibel und schnell.

25 So eröffnen sich ganz neue Optionen für den Standort Deutschland: *Toyota* lässt neuerdings seine Formel-1-Renner in *Köln* entwerfen und sogar der US-Konzern *General Motors* baut sein europäisches Forschungszentrum in *München*. Technologie und die Nähe zu den Universitäten seien wichtiger als billige Arbeitskräfte, sagt Konzernchef **Jeffrey Immelt**.

30 In Zukunft sollte man übrigens auch über die Mahnung des *BMW*-Chefs nachdenken: „Wer hierzulande seine Kinder in die Schule schickt, die gepflegten Landschaften und die hervorragende Infrastruktur genießt, muss auch dafür sorgen, dass es Arbeit für die Menschen gibt und Steuern bezahlt werden.“

nach einem Artikel von **Dietmar H. LAMPARTER**
aus « *Die ZEIT* » vom 11.9.2003

I. VERSION (sur 20 points)

Traduire le titre et les paragraphes 2 et 3, depuis : "Claussen darf in Leipzig bis Ende 2004 mehr als 5000 neue Arbeitsstellen schaffen ..." jusqu'à : "... in Polen oder in Tschechien auch für BMW viel niedriger gewesen wären, leuchtet jedem ein."

(de la ligne 4 à la ligne 12)

II. QUESTIONS (sur 40 points)**1. Question de compréhension du texte**

Ist eine Verlagerung von Arbeitsplätzen in ein osteuropäisches Land wirklich immer noch so interessant, wie man meinen könnte?

(100 mots + ou - 10% *; sur 10 points)

2. Question de compréhension du texte

Welche Argumente plädieren, nach Meinung der Chefs von BMW und General Motors, für den Standort Deutschland?

(100 mots + ou - 10% *; sur 10 points)

3. Question d'expression personnelle

Viele Konzerne machen riesige Profite und gleichzeitig wollen sie Tausende Arbeitsplätze abbauen, um ihre Produktion ins Ausland zu verlagern - im Namen der Rentabilität... Wie stehen Sie zu dieser Strategie?

(250 mots + ou - 10% *; sur 20 points)

* Le non-respect de ces normes sera sanctionné.

(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question).

III. THEME (sur 20 points)

1. Accompagnez-moi ! Je suis heureux de pouvoir vous montrer notre ville.
2. Ma grand-mère âgée de 87 ans a beaucoup souffert de la chaleur cet été.
3. Elle avait espéré qu'il ferait plus frais au bord de la Baltique. Quelle erreur !
4. Le financement des retraites est un problème complexe dont la solution n'est pas aisée.
5. Il est impensable que la semaine de 35 heures soit remise en question par le gouvernement.
6. En lisant cet article, on ne sait vraiment plus quoi penser du système scolaire allemand.
7. Malgré les avertissements des scientifiques, les pays industrialisés continuent à gaspiller l'eau.
8. Plus le conflit en Afrique dure, plus je suis pessimiste quant à son issue.
9. Il te faut absolument voir le film "Good Bye, Lenin!" ; veux-tu que nous y allions ensemble ?
10. Seriez-vous d'accord pour renoncer à un jour férié si cela pouvait aider les personnes âgées ?